

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

### a) Realprogymnasium (I war Bürgerschulklasse).

Lehrgegenstände:	I	O. III	U. III	IV	V	VI	Summe
Kathol. Religionslehre . . . . .	2		2		2	3	9
Evang. Religionslehre . . . . .	2		2		2	3	9
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Latein . . . . .	—	6	6	7	7	8	34
Französisch . . . . .	5	4	4	5	5	—	23
Englisch . . . . .	4	4	4	—	—	—	12
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	1	1	10
Geographie . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik . . . . .	5	5	4	3	—	—	17
Rechnen . . . . .	—	—	1	2	4	5	12
Physik . . . . .	3	—	—	—	—	—	3
Chemie . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	2	2	4
Turnen . . . . .		2		2	2	2	8
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Singen (ausserdem 1 Std. Chor) . .	—	—	—	—	2	2	4

### b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summe
Kathol. Religionslehre . . . . .	3		1	4
Evang. Religionslehre . . . . .	3		1	4
Deutsch . . . . .	9	7	6	22
Rechnen . . . . .	5	5	5	15
Schreiben . . . . .	3	3	4	10
Turnen . . . . .	1	1	1	3
Singen . . . . .	1	1	1	3

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen:	Höhere Bürger- schule	Realprogymnasium								Vorschule			Woch. Stand.
	I	O. III	U. III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
Klassenlehrer:	Dr. Isen- krahe	Dr. Moers	Dr. Güld	Pullig	Dr. Sommer	Waldeyer	Reeb	Reuter	Sudhaus	Walter	Breuer	Kollbach	
Prof. Dr. Hölscher, Rektor.	4 Englisch		4 Französ.					8 Latein					16
Dr. Isenkrahe, Oberlehrer.	5 Mathem. 5 Naturl.	5 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem.									22
Dr. Moers, Oberlehrer.	5 Franz.	3 Deutsch 4 Französ.		5 Französ.		5 Französ.							22
Pullig, Ord. Lehrer.	2 evang. Religion 6 Latein	2 evang. Religion 7 Latein			2 evang. Religion		3 evang. Religion						22
Waldeyer, Ord. Lehrer.		4 Gesch. u. Geogr.			3 Deutsch 5 Französ. 4 Gesch. u. Geogr.	7 Latein							23
Reeb, Ord. Lehrer.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Englisch	4 Englisch				3 Deutsch 1 Gesch. 5 Französ.						24
Dr. Güld, Ord. Lehrer.			4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.			7 Latein 2 Geogr.		3 Deutsch 1 Gesch.				24
Rütten, k. Religionsl.	2 kath. Religion		2 kath. Religion			2 kath. Religion		3 kath. Religion		2 kath. Religion			11
Dr. Sommer, Hilfslehrer.		2 Naturg.	1 Rechnen 2 Naturg.	2 Rechnen 2 Naturg.	5 Mathem. u. Rechnen 2 Naturg.		3 Rechnen		5 Rechn.				24
Sudhaus, Hilfslehrer.			3 Deutsch 6 Latein		7 Latein				8 Latein				24
Straub, Techn. Lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 geom. Vorbereit.	2 Zeichnen 1 geom. Vorbereit.	2 Zeichnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.				20
Reuter, Elementar- lehrer.						3 Deutsch 1 Gesch. 3 Rechnen 2 Singen 1 Chorgesang	2 Singen	2 Geogr. 5 Rechnen 2 Singen	2 Geogr. 2 Singen				25
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen					8
Dr. Cohn, Rabbiner.	1 isr. Religion		2 isr. Religion			1 isr. Religion							4
Hoffmann, Schulamts- kandidat.								(3 evang. Religion im Winter)					3
Dr. Zimmer- mann, Schulamts- kandidat.								(2 Naturg. im Winter)					2
Dr. Fassbender, Probekandid.		(3 Deutsch im Somm.)	(4 Englisch im Somm.)										7
Dr. Weegmann, Probekandid.			(4 Mathem. im Winter)	(3 Mathem. im Winter)									7
Dr. Benkert, Probekandid.							(7 Latein im Winter)						7
Breuer, Vorschul- lehrer.							2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	1 Singen 7 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Turnen 1 Singen (kath.) 1 Bibel		27
Walter, Vorschul- lehrer.								3 Deutsch 1 Gesch.		9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Turnen 3 evang. Religion	1 Bibel (evang.)		26
Kollbach, Vorschul- lehrer.							2 Geogr. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		1 Bibel (kath.), 11 An- schauung Lesen, Schreib., Singen, 5 Rechn. 1 Turnen	28

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

#### A. Realprogymnasium.

##### Prima der Höh. Bürgerschule.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Isenkrahe.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiözesan-Katechismus. Wiederholungen aus der Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchengeschichte. — Prill, seit Juli Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Glaubenslehre. Erklärung und Auswendiglernen der Bergpredigt sowie ausgewählter Kapitel aus Jesaias. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter Lieder im Anschlusse an das Kirchenjahr. Die Reformationsgeschichte. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponiertübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Göthes; biographische Notizen über die hervorragendsten Klassiker nächst Schiller und Göthe. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches sowie von Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten. — Reeb.

Aufsätze: 1. Was kündigt uns den herannahenden Frühling an? 2. Kameel und Schiff. 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Hinaus auf die Berge! 5. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenaufsatz). 6. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Wie entschuldigt der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen seine That? 8. Folgen der Kreuzzüge. 9. Lob des Frühaufstehens (Klassenaufsatz). 10. Warum nennt Schiller sein Drama „Die Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 11. Über die Verschiedenheit zwischen Afrika und Europa. 12. Das Feuer im Dienste des Menschen. 13. Die Bedrängnis Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans, nach Schiller (Abiturientenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 70 bis Ende der Grammatik. Lesen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche und Lektüre von Barante, Jeanne d'Arc. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Moers.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüdeking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Kap. VI bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. Lektüre von Irving, Columbus. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.



Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1871 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Reeb.  
Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie Deutschlands. Durchnahme der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Reeb.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Geometrie. 3 Std. — Inhaltsbestimmung der Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Focke und Krass §§ 279—290). Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung (Bardey, XVIII, XXIII, XXIV, XXVIII, XXIX, XXX). Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

1) Bonn hatte 39001 Einwohner am Ende des Jahres 1887 und 40852 Einwohner am Ende des Jahres 1888. Wie gross wird die Einwohnerzahl unserer Stadt am Ende dieses Jahrhunderts sein, a) wenn dieselbe in arithmetischer, b) wenn sie in geometrischer Proportion weiter wächst?

2) Die Gleichung  $\sqrt{2x+7} + \sqrt{3x-18} = \sqrt{7x+1}$  für x auflösen.

3) Zwei Eisenbahnzüge gehen von derselben Station auf zwei unter einem Winkel  $\alpha = 60^\circ 17' 30''$  divergierenden Eisenbahnen zu gleicher Zeit ab mit einer Geschwindigkeit von 5, bezüglich 5,5 Meilen in der Stunde. Wie gross ist die gegenseitige Entfernung derselben nach 15 Minuten?

4) Ein Trapez zu konstruieren, von welchen die beiden parallelen Seiten und die beiden Diagonalen gegeben sind.

Naturlehre. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 3 Std. — Wiederholung des im vorigen Jahre Durchgenommenen, sodann die Lehre von der Ruhe und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie die Lehre vom Schalle und vom Lichte. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 2 Std. — Wiederholung der Metalloide. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

#### Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Moers.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima der Höh. Bürgerschule.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima der Höh. Bürgerschule.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Gedichten. Biographische Notizen über die gelesenen Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Von Ostern bis Herbst Dr. Fassbender, von da an Dr. Moers.

Aufsätze: 1. Die gefiederten Bewohner der Erde. 2. Beobachtungen am Bahnhofe. 3. Frühling und Jugend. 4. Unsere Turnfahrt. 5. Der Drachenfels (Klassenarbeit). 6. Nutzen des Holzes. 7. Körners Tod. 8. Licht- und Schattenseiten im Charakter des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ 9. Der Wald zur Winterzeit (Klassenarbeit). 10. Was verleitet Amasis, dem Polykrates die Freundschaft zu kündigen? 11. Napoleons Übergang über den Niemen (im Anschluss an die französische Lektüre). 12. Welche Vorteile bietet das Leben in der Stadt? 13. Warum ist das Schauspiel einer Feuersbrunst für die meisten Menschen so anziehend? (Klassenarbeit).

Latein. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Caesar, de bello Gallico. 4. Ovid, metamorphoses.

Gelegentliche Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre und des grammatischen Pensums der Unter-Tertia. Moduslehre. Konjunktionen. Relativsätze im Konjunktiv. Imperativus. Infinitivus. Gr. § 569—636. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. — Caesar de bello Gall. III. IV. V. Ovid metamorph. I 1—88. VI 146—312. VII 1—178. VIII 157—260. VIII 611—724. X 1—76. Ungefähr 130 Verse wurden auswendig gelernt. — Pullig.

Französisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, französisches Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 34—55 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik, II. Teil. 2. Lüdeking, Lesebuch, I. Teil.

Kap. I—V der Grammatik. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. — Reeb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1618—1870. — Waldeyer. Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Durchnahme der allgemeinen Geographie; Wiederholung der Länderkunde der ausser-europäischen Erdteile unter Berücksichtigung der Verkehrs- und Handelsgeographie. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Inhaltsbestimmung der

Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises Aufgaben. (Focke und Krass 227—290). — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII.) — Dr. Isenkrahe.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. — Im Winter: Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie. Organisation des Menschen. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse. Ausgewählte Kapitel der Mineralogie; technisch wichtige Mineralien. — Dr. Sommer.

### Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Gülde.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiozesan-Katechismus. 2. Biblische Geschichte von Schuster (Mey).

Lehre von der Gnade und den Sakramenten (III. Teil des Katechismus). Erklärung der hl. Messe. Das Kirchenjahr. Erklärung einiger Hymnen. Die Evangelien der Sonntage. — Prill, seit Juli Rütten.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

Wort Gottes. Sakramente. Christliches Leben. Gebet. (Fragen 81—166 des Katechismus.) Lektüre des Evangeliums nach Matthäus und Marcus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten des Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Fragen und Lieder. Das Kirchenjahr. Erweiterung der Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Disponierübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Sudhaus.

Latein. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Caesar, de bello Gallico.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Die vollständige Kasuslehre. Lehre vom Gebrauch der Tempora. Consecutio temporum. Acc. c. inf. und Abl. abs. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. — Caesar de bello Gall. I. und II. Buch. — Sudhaus.

Französisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, I. Teil.



Lekt. 7—33 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor.

Englisch. 4 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache.

Durchnahme sämtlicher Lektionen. Übersetzen der ersten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhangs. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Bis Herbst Dr. Fassbender, dann Reeb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis 1618; ausserdem brandenburgisch-preussische Vorgeschichte. — Dr. Gülde.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Central-Europa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Dr. Gülde.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben (Focke u. Krass, §§ 117—226). — Dr. Isenkrahe, seit Allerheil. Dr. Weegmann.

b) Algebra. 2 St. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten (Bardey I—IX, XIX, XX, mit Auswahl). — Dr. Isenkrahe, seit Allerheil. Dr. Weegmann.

c) Rechnen. 1 Std. — Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Rabatt- und Diskontorechnung (Schellen, Abschn. V bis Ende und Abschn. VI—VIII). — Dr. Sommer.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Dr. Sommer.

#### Quarta.

Klassenlehrer: Pullig (IVa) und Dr. Sommer (IVb).

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Unter-Tertia.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Unter-Tertia.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln\* und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbaellipsen (Schwartz, §§ 17—29). Fertigstellung der Interpunktionslehre, Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Gülde in IVa, Waldeyer in IVb.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quarta). 3. Cornelius Nepos.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Übereinstimmung der Satzteile. Fragesätze. Die Kasuslehre. Acc. c. Inf. und Abl. abs. Die wichtigsten Konjunktionen. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. — Aus Cornelius Nepos wurde gelesen: Aristides, Themistocles, Miltiades, Alcibiades. — Pullig in IVa, Dr. Sudhaus in IVb.

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: Plötz, Elementargrammatik und Schulgrammatik.

Lekt. 60—112 der Elementargrammatik. Lekt. 1—6 der Schulgrammatik. Lektüre der Lesestücke aus der Elementargrammatik. — Dr. Moers in IVa, Waldeyer in IVb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Dr. Gülde in IVa, Waldeyer in IVb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands und der Schweiz (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Dr. Gülde in IVa, Waldeyer in IVb.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Winkel und Parallelen, Lehre von dem Dreieck, dem Viereck, den Vielecken und den merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Aufgaben. (Focke und Krass, §§ 1—126). — Dr. Isenkrahe (seit Allerheil. Dr. Weegmann) in IVa, Dr. Sommer in IVb.

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II § 17, 18—Nr. 35; § 20 Nr. 1—128). — Dr. Sommer.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des Linnéschen Systems. — Im Winter: Reptilien, Amphibien und Fische. — Dr. Sommer.



## Quinta.

Klassenlehrer: Waldeyer (Va) und Reeb (Vb).

Katholische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey), biblische Geschichte.

Von den Geboten, der Sünde und der Tugend (II. Teil des Katechismus). Biblische Geschichte des N. T. Gelegentliche Besprechung der Hauptfeste des Kirchenjahres. Geographie von Palästina. — Prill, seit Juli Rütten.

Evangelische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus, Fragen 1—38. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammensetzung (Schwartz, §§ 12—15). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter in Va, Reeb in Vb.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quinta).

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Lesebuches. Auch ein Teil der zusammenhängenden lateinischen Lesestücke wurde übersetzt. Lernen von Vokabeln, hauptsächlich der sog. unregelmässigen Verba. — Waldeyer in Va, Dr. Gülde (seit Allerheil. Dr. Benkert) in Vb.

Französisch. 5 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.

Lekt. 1—60, ausserdem die regelmässigen Konjugationen. — In Va Dr. Moers, in Vb Reeb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter in Va, Reeb in Vb.

Geographie. 3 Std. — Lehrbuch: keins.

Die aussereuropäischen Erdteile. — In Va Kollbach, in Vb Dr. Gülde.

Rechnen. 4 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 3 Std. — Abschluss der gewöhnlichen Bruchrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 16—21, 26, 31 A, — Abt. II, §§ 1—16). — Reuter in Va, Dr. Sommer in Vb.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck, Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der Pflanzenkenntnis. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — Kollbach.

### Sexta.

Klassenlehrer: Reuter in VIa, Sudhaus in VIb.

Katholische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher:

1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey) biblische Geschichte.

Erster Teil des Katechismus (Glaubenslehre). Wiederholung der gewöhnlichen Gebete und des Beichtunterrichtes. Biblische Geschichte des A. T. — Prill, seit Juli Rütten.

Evangelische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher:

1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Katechismus, Fragen 6—29. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Im Sommer: Pullig, im Winter: Hoffmann.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6—11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Walter in VIa, Dr. Gülde in VIb.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Depo-  
nentia. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Der Rektor in VIa, Sudhaus in VIb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Walter in VIa, Dr. Gülde in VIb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Das Notwendigste über Gestalt und Bewegung der Erde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihn begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in allgemeinen Umrissen. — Reuter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen (Schellen, Abt. I, §§ 1—15, 22—25, 27—29, 31 B). — Reuter in VIa, Dr. Sommer in VIb.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — In Winter: Einführung in die Tierkunde, Beschreibung der wichtigsten Säugtiere und Vögel, Hinweis auf den Zusammenhang von Körperbau und Lebensweise der Tiere. Wiederholungen aus der Pflanzenkunde. — Kollbach (im Winter Dr. Zimmermann in VIa).

#### Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
  - a) im Deutschen: in I, O. III, U. III alle drei Wochen ein Aufsatz; in IV wöchentlich ein Diktat, abwechselnd mit einer kleinen freien Darstellung; in V wöchentlich ein Diktat, alle drei Wochen statt dessen eine kleine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat;
  - b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: alle 8 Tage;
  - c) in der Mathematik: in I, O. III, U. III alle 4, in IV alle 3 Wochen;
  - d) im Rechnen: in V alle 14, in VI alle 8 Tage.
2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden war wegen Besuches des kirchlichen Konfirmandenunterrichtes 1 Schüler entbunden.

#### Israelitischer Religionsunterricht,

erteilt von Rabbiner Dr. Cohn.

I und O. III vereinigt. 1 Std. — Religionsgeschichte von Maimonides bis Mendelssohn. Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That.

U. III und IV vereinigt. 2 Std. — Die Zeit der Richter bis zum zweiten Buch der Könige. Von Gottes Werken und Eigenschaften.

V und VI vereinigt. 1 Std. — Biblische Geschichte von der Welterschöpfung bis zu den Richtern. Erklärung der zehn Gebote.



## Technischer Unterricht.

### Schreiben.

Quinta. 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Breuer.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Eintübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Breuer.

### Körperliche Übungen.

a) Turnen. Vier Abteilungen (VI; V; IV; U. III, O. III und I) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren 14 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerätübungen an Boek, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichtstatter die Herren Reuter und Oberturnlehrer Schröder an.

### Zeichnen, erteilt von dem Techn. Lehrer Straub.

Prima. 2 Std. — Freies Zeichnen nach Körpermodellen im Umriss und mit Darstellung der Beleuchtungerscheinungen. Bei den Umrisszeichnungen Angabe der nicht gesehenen Linien. Darstellende Geometrie. Darstellungen von Körpermodellen in geometrischer Aufnahme mit Abwicklung der Netze.

Sekunda. 2 Std. — Freies Zeichnen geradliniger und krummliniger Körper in Frontal- und schrägen Stellungen im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Für vorgeschrittene Schüler: Beginn der Wiedergabe von Licht und Schatten nach Modellen. Darstellende Geometrie: Darstellung geometrischer Körper in Grund- und Aufriss in verschiedenen Drehungen.

Tertia. 2 Std. — Freies Zeichnen einfacher Körper im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges und des Lineals an Flächenmustern.

Quarta. 2 Std. — Freies Zeichnen einfacher Körper im Umriss in leichteren Frontalstellungen mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Für solche Schüler, die zum Körperzeichnen noch nicht die genügende Reife hatten, freies Zeichnen der schwierigeren Kurven nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel.

Quinta. 2 Std. — Freies Zeichnen regelmässig und unregelmässig gebildeter, einfacher und schwieriger Kurven (Kreissegment, unregelmässige Bogen, Ovale, Schneckenlinien u. s. w.) und Anwendung derselben in flachornamentalen Formen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Beginn des Körperzeichnens.

Sexta. 2 Std. — Gerade senkrechte, wagerechte und schräge Linien. Teilen derselben. Winkel und Winkelteilung. Quadrat, über Eck stehendes Quadrat, achtpitzige Stern-

figuren verschiedener Art. Gleichseitiges Dreieck; Sechseck; sechseckige Sternfiguren. Geradliniges Flachornament im Quadratnetz und freies geradliniges Flachornament. Beginn des Kurvenzeichnens. Der Unterricht wurde stets nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel erteilt.

Singen, erteilt von dem Elementarlehrer Reuter.

Lehrbuch: Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta a und b je 2 Std. — Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Dreiklänge. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder.

Sexta a und b je 2 Std. — Übungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung dreistimmiger Lieder, Choräle und Motetten.

## B. Vorschule.

### I. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Knecht, Kleine bibl. Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Die gewöhnlichen Gebete. Einprägung der wichtigsten religiösen Wahrheiten. Unterricht über die heilige Beichte. — Prill, seit Juli Rütten.

b) Bibel. 1 Std. — Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Breuer.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien. Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Walter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Walter.

Schreiben. 3 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Takt schreiben. — Walter.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freitübungen. Bewegungsspiele. — Walter.  
Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Breuer.

## II. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Deutsch. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. Deklinieren und Konjugieren. — Breuer.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch I. und II. Heft.

Das Addieren und Subtrahieren mit Verwandlung von 1—100, Multiplizieren und Dividieren von 1—100, Kenntnis der Zahlen von 1—1000 und Aufgaben zur Vermittlung des Verständnisses. — Breuer.

Schreiben. 3 Std.

Turnen. 1 Std.

Singen. 1 Std.

} Breuer, wie in der 1. Klasse.

## III. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, 1. Heft.

Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. — Kollbach.



Schreiben. 4 Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibhefte. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freitübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

#### Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

- a) im Deutschen: In der I. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und zwei Abschriften. — In der II. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.
- b) im Rechnen: In der I. Klasse wöchentlich zwei Reinarbeiten, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten teilt unter dem 13. Febr. 1889 das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen mit, wonach das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des deutschen Reiches an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium irgend eines deutschen Staates als Schüler der Anstalt erworben hat, in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen gewährt, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Gymnasiums, bezw. Realgymnasiums, verbunden sind.

2. Eine Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 21. Mai fordert zu möglichster Einschränkung der Dispensationen vom Turnen auf. „In jedem Falle der Vorlegung eines ärztlichen Attestes bleibt der Anstaltsvorsteher berechtigt und verpflichtet, sich selbst durch Prüfung, ob dasselbe ordnungsmässig ausgestellt sei, die Überzeugung von der Notwendigkeit der Befreiung zu bilden. Zeugnisse, welche lediglich einem Schüler im Interesse seiner Gesundheit die Beteiligung am Turnunterrichte versagen, sind nicht anzunehmen; dieselben haben sich vielmehr stets darüber auszusprechen, von welcher Art von Übungen der Schüler zu dispensieren sei. Die Anstaltsvorsteher sind ermächtigt, in allen Fällen, in welchen ihnen Zweifel an der Notwendigkeit der Befreiung bleiben, das amtliche Zeugnis des Kreisphysikus zu erfordern.“

3. In einer Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkoll. vom 26. April werden genaue Weisungen betreffs der Reinhaltung der Schulräume gegeben. Unter andern wird vorgeschrieben,

dass monatlich einmal die Unterrichtsräume nass aufzuwischen und die Decken, Wände, Gesimse, die oberen Flächen der Schränke u. s. w. vom Staube zu reinigen sind.

4. Unter dem 26. Juni erklärt sich das Kgl. Prov.-Schulkollegium damit einverstanden, dass der jüdische Religionsunterricht in den Lehrplan der Anstalt eingeführt wird.

5. Für die voraussichtlich im Oktober 1890 zu Bonn zusammentretende vierte Rheinische Direktorenkonferenz werden unter dem 5. Juli folgende Gegenstände zur Beratung gestellt: I. Die Behandlung der Grammatik und des Lesestoffes im deutschen Unterrichte, vorzugsweise in den unteren und mittleren Klassen. II. Was hat die Schule zu thun, um die Selbständigkeit der Schüler bei der häuslichen Arbeit zu fördern? Wie kann insbesondere der schädlichen Benutzung von Übersetzungen, Schülerpräparationen u. s. w. am besten gesteuert werden? III. Empfiehlt es sich, den gesamten wissenschaftlichen Unterricht auf den Vormittag zu verlegen? Eventuell, unter welchen besonderen örtlichen und zeitlichen Voraussetzungen erscheint diese Einrichtung zulässig, bezw. empfehlenswert? IV. Über Ziel, Methode und Hilfsmittel des geographischen Unterrichtes an Gymnasien und Realanstalten.

6. Nach ministerieller Anordnung ist bei der Versetzung von Beamten und Militärpersonen, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben. Den Kuratorien der nicht staatlichen Anstalten wird es durch Verfügung des Kgl. Prov. Schulkollegiums vom 8. Nov. überlassen, die gleiche Anordnung allgemein für die von ihnen vertretenen Anstalten zu treffen. (Das diesseitige Anstaltskuratorium hat in der Sitzung vom 9. Dez. einen zustimmenden Beschluss gefasst.)

7. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium genehmigt unter dem 23. Jan. die Einführung folgender Lehrbücher: Meiring, Lat. Gramm.; Boymann, Lehrbuch der Mathematik; David Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe; Pütz, Grundriss der alten Geschichte für mittl. Klassen.

### III. Chronik der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann am 29. April, nachdem zwei Tage vorher die Prüfung der neuangemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien hatten die vorgeschriebene Dauer.

2. Die Umgestaltung der Anstalt zu einem Realprogymnasium wurde mit Anfang des Schuljahres durch Einrichtung der betreffenden Obertertia weitergeführt. Zu Ostern dieses Jahres wird die Realprogymnasial-Untersekunda eröffnet werden, während die letzte Klasse der Höheren Bürgerschule eingeht. Damit wird die im Jahre 1885 begommene Umwandlung der lateinlosen Höheren Bürgerschule in eine lateinführende Anstalt vollzogen sein. Das Jahr 1891 wird die Eröffnung der Obersekunda bringen, und das folgende Jahr hoffentlich den Ausbau

der Anstalt zu einem Realgymnasium. Die Frequenz der Anstalt hat sich seit dem Schuljahr 1884—85, wo sie eine vollausgestaltete Höhere Bürgerschule war, weit mehr als verdoppelt, ein Zeichen, dass die der Schule gegebene neue Form in erhöhtem Grade dem in der Stadt herrschenden Unterrichtsbedürfnisse entspricht. Einschliesslich der diesjährigen Abiturienten haben im ganzen 54 Schüler der Anstalt das Ziel der Höheren Bürgerschule erreicht; sämtliche Schüler, welche die Entlassungsprüfung durchgemacht haben, sind auch für reif befunden worden.

3. Im Lehrerkollegium traten während des Schuljahres 1889—90 folgende Veränderungen ein. Die bisherigen Wissenschaftlichen Hilfslehrer Reeb<sup>1)</sup> und Dr. Gülde<sup>2)</sup> wurden als Ordentliche Lehrer angestellt. Die Herren Meder und Laufkötter, welche seit Ostern einige Wochen als unbesoldete Wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt waren, traten Mitte Mai wieder aus, um kommissarische Stellungen in Krefeld, bezw. Essen zu übernehmen. Herr Prill, welcher seit Herbst 1886 den katholischen Religionsunterricht erteilt hatte, verliess zum grossen Bedauern seiner Amtsgenossen und Schüler am 15. Juni die Anstalt, um einem Rufe als Ordentlicher Lehrer des Gymnasiums zu Essen Folge zu leisten. Seine hiesige Stelle wurde dem Kaplan der St. Remigiuskirche, Herrn Rütten, übertragen. Nach Vollendung seines Probejahres schied Herr Dr. Fassbender im Herbste aus dem Verbande der Schule. Herr Hoffmann wurde zu Ostern, Herr Dr. Zimmermann im Herbste der Anstalt zu unentgeltlicher Dienstleistung von der Behörde zugewiesen. Anfangs Juli übernahm Herr Rabbiner Dr. Cohn die lehrplanmässige Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes. Herr Dr. Weegmann trat mit Beginn des Winterhalbjahres, Herr Dr. Benkert Ende Oktober sein Probejahr an. Infolge einer Erkrankung musste Herr Dr. Gülde vom 3. Mai bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres beurlaubt werden; mit seiner Vertretung wurde Herr Hoffmann betraut.

4. Der Gesundheitszustand unter den Lehrern und Schülern während des Schuljahres war, abgesehen von den im Dezember und Januar vorgekommenen ziemlich zahlreichen Influenza-Erkrankungen, im allgemeinen ein recht günstiger. Leider aber hat die Anstalt zwei hoffnungsvolle Schüler durch den Tod verloren. In den Osterferien 1889 starb der Vorschüler Weiprecht Graf von Helmstatt, am 12. Januar d. J. der Quartaner Max Knecht.

1) Philipp Georg Reeb, geboren am 17. Oktober 1845 zu Rodheim, Provinz Oberhessen, evangel. Bekenntnisses, besuchte von 1862 bis 1864 das Schullehrerseminar zu Friedberg und wirkte dann 13 Jahre als Lehrer an der Garnierschen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Friedrichsdorf. Ostern 1879 bestand er die Reifeprüfung an dem Realgymnasium zu Mainz und studierte darauf 8 Semester in Bonn. 1885 bestand er die Prüfung pro facultate docendi. Ostern 1888 wurde er am hiesigen Realprogymnasium als Wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ostern 1889 als Ordentlicher Lehrer angestellt.

2) Dr. Otto Richard Julius Gülde, geboren am 22. Oktober 1860 zu Neu-Ruppin, evangel. Bekenntnisses, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verlies, studierte auf der Universität zu Berlin klassische Philologie und Geschichte, wurde im Dezember 1882 von der philosophischen Fakultät der genannten Universität promoviert und bestand ebendasselbst im Januar 1884 die Prüfung pro facultate docendi. Das pädagogische Probejahr hielt er ab an dem Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin und an dem Gymnasium zu Neu-Ruppin. Von Ostern 1887 bis Ostern 1888 bekleidete er die Stelle eines Wissenschaftlichen Hilfslehrers am Gymnasium zu Neuhaldensleben. Ostern 1888 trat er als Kommissarischer Lehrer und zu Ostern 1889 als Ordentlicher Lehrer in den Verband des hiesigen Realprogymnasiums.



5. Das Lehrerkollegium und die katholischen Schüler beteiligten sich am 14. August an dem Begräbnisse des Herrn Pfarrers der St. Remigiuskirche, Dr. Reinkens, welcher mit seinen Herren Kaplänen in den ersten Jahren des Bestehens der Anstalt den katholischen Schülern derselben in dankenswertester Weise Religionsunterricht erteilt hatte.

6. In den Monaten Juni und Juli machten die einzelnen Klassen in Begleitung von Lehrern ihre jährliche Turnfahrt.

7. An den Geburts- und Sterbetagen der beiden entschlafenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich versammelten sich die Lehrer und Schüler zu einer Gedächtnisfeier in dem Zeichensaale der Anstalt.

8. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 27. Januar d. J. nach vorausgegangenem Schulgottesdienst durch eine öffentliche Feier in der Beethovenhalle festlich begangen. Die Festrede hielt Herr G. Reeb.

9. Zu der diesjährigen Entlassungsprüfung hatten sich die 15 Schüler der Bürgerschul-Prima gemeldet. Die schriftliche Prüfung fand vom 14. bis 17. Januar, die mündliche am 17. und 18. März statt. Den Vorsitz führte der zum Kgl. Kommissar ernannte Rektor der Anstalt. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt; drei von ihnen, Kraushaar, Rusbild und Wege wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

10. Am 30. März d. J. werden 31 katholische Schüler von Herrn Religionslehrer Rütten zur ersten h. Kommunion geführt werden.

11. Zum Kuratorium gehören die Herren: Oberbürgermeister Doetsch, Berghauptmann Geheimrat Dr. Brassert, Rentner J. Dahm, Geheimrat Prof. Dr. Doutrelepont, Dr. Haarmann, Justizrat Wassermeyer und der Berichterstatter.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.						Summe.	B. Vorschule.			Summe.	Gesamtbestand.
	I.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.		
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . . . .	15	16	21	50	66	65	233	42	30	18	90	323
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888—89 . . . . .	15	16	16	43	58	53	201	38	29	18	85	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	15	13	24	48	43	—	143	26	17	—	43	

	A. Realprogymnasium.						Summe.	B. Vorschule.			Summe.	Gesamtbestand.
	I.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	1	3	7	3	55	69	4	6	16	26	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889—90 . . . . .	15	14	32	62	54	67	244	34	24	16	74	318
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	
6. Abgang „ „ . . . . .	—	—	1	5	5	3	14	4	1	—	5	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	2	1	3	2	2	10	6	3	2	11	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	16	33	60	51	66	241	37	26	18	81	322
9. Zugang im Winterhalbjahr. . . . .	—	—	—	1	—	—	1	1	3	1	5	
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	1	1	3	3	8	1	1	—	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . . . . .	15	16	32	60	48	63	234	37	28	19	84	318
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1890 . . .	17	15 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	14 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>		9 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	8 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>		

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	107	122	2	13	172	49	23	51	21	—	2	56	12	6
2. „ „ „ Winterhalbjahres . . . . .	103	123	2	13	177	43	21	55	24	—	2	63	13	5
1. Am 1. Februar 1890 . . . . .	101	118	2	13	174	41	19	57	25	—	2	64	13	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 14, Michaelis kein Schüler. Die 14 Schüler sind zu einem praktischen Berufe übergegangen.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer.	Namen.	Zeit und Ort der Geburt.	Bekennnis.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule		Gewählter Beruf
					Prima	Jahre	
1.	Richard Becker	28. 6. 75, Beuel	kath.	Alexander B., Kaufmann	6	1	Kaufmann
2.	Alfred Blume	27. 9. 73, Bonn	ev.	Otto B., Kaufmann	7	1	Kaufmann
3.	Friedrich Cohen	6. 7. 72, Bonn	ev.	Friedr. C., Buchhändler	3	1	Buchhändler
4.	Karl Frings	23. 9. 72, Bonn	kath.	† Ferdinand F., Kaufmann	7	1	Kaufmann
5.	Edmund Groyen	19. 7. 72, Königswinter	kath.	Ferdinand G., Gasthofbesitzer	7	1	Kaufmann
6.	Wilhelm Kraushaar	11. 1. 71, Haus Ahr bei Wesel	ev.	Gustav K., Rentmeister	3	1	Techniker
7.	Winand Lemmerz	14. 9. 71, Bonn	kath.	Joseph L., Bäckermeister	2	1	Kaufmann
8.	Karl Lensing	24. 3. 73, Köln	kath.	Balduin L., Rentner	3 $\frac{1}{4}$	1	Kaufmann
9.	Paul Mellinghaus	8. 4. 72, Königswinter	ev.	Emil M., Kaufmann	7	1	Ingenieur
10.	Gustav Müller	12. 10. 73, Bonn	kath.	Gustav M., Schuhmachermeister	6	1	Postbeamter
11.	August Rusbild	2. 1. 75, Bonn	kath.	† August R., Trompeter	6	1	Kaufmann
12.	Jakob Schütz	4. 3. 72, Vilich-Rheindorf	kath.	Heinrich Sch., Ackerwirt	5	1	Kaufmann
13.	Albert Schwarz	17. 3. 74, Bonn	isr.	Levi Sch., Kaufmann	6	1	Kaufmann
14.	Emil Wege	12. 7. 73, Bonn	ev.	Johannes W., Kaufmann	3	1	Kaufmann
15.	Albert Weidenbaum	28. 9. 72, Vilich-Rheindorf	isr.	Lambert W., Metzger	6	1	Kaufmann



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Schmid, Encyklop. des Erziehungs- und Unterrichtswesens, 10 Bände; Mor. Heyne, deutsches Wörterbuch I, a; Paulsen, Das Realgymnasium und die humanist. Bildung; Rethwisch, Jahresberichte für das höh. Schulwesen III; Adressbuch der Stadt Bonn 1889; Bornemann, Schulandachten; Palmié, Evangel. Schulagende I, II; Polle, Wie denkt das Volk über die Sprache? Meissner, Kurzgefasste lat. Synonymik; Bouterwek, Kleine lat. Stilistik und Aufsatzlehre; Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes I; Passy, Le français parlé; Ovid, Metamorphosen, herausgeg. von Haupt; dgl. herausgegeben von Siebelis; Tacitus Germania, herausgeg. von Schweizer-Sidler; Conrads, Altd deutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen; Miller, Weltkarte des Castorius, genannt die Peutingersche Tafel; Dietz, Heimatkunde der Rheinprovinz; Melper & Koch, Atlas zu Caesars Bellum Gallicum; Gutzmann, Das Stottern; Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper; Aug. Müller, Wörterbuch der Aussprache ausländ. Eigennamen, herausgeg. von Boech-Arkossy; Rackwitz, Im neuen Reich. Zehn vaterländ. Festspiele; Reinitz, Vaterländ. Festspiele; ferner die Fortsetzungen von: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Krumme, Pädagog. Archiv; Wiedemann, Annalen der Physik und Beiblätter; Hoffmann, Zeitschrift für mathemat. Unterricht; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Hirsch, historische Mitteilungen; Frick & Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern; Bonner Archiv; Jahrbücher des Vereins v. Altertumsfreunden, 1889, nebst der Beigabe: Das römische Lager in Bonn.

II. Geschenke: 1. Vom Kgl. Prov. Schul-Kollegium zu Koblenz: Brinkmann, Festrede über den Landesverein zur Pflege verwundeter Krieger. 2. Von der Rhein. Friedr.-Wilh.-Universität: Chronik für das Rechnungsjahr 1888—89. 3. Von den Verlagsbuchhandlungen: Max Cohen & Sohn in Bonn: Beiträge zur Geschichte Bonns von Ritter, Freudenberg, Simrock u. a.; Strauss in Bonn: Hertz, Über die Beziehungen zwischen Licht und Elektrizität; von derselben die Fortsetzung des Centralblattes für die Gesundheitspflege und der Monatsblätter des liberalen Schulvereins. 4. Von den Verfassern: Dr. Isenkrahe, Über die Anwendung iterierter Funktionen zur Darstellung von Gleichungen und Über die Fernkraft und das durch Paul Dubois-Reymond aufgestellte dritte Ignorabimus; Kollbach, Europäische Wanderungen; Dr. Pollmann, Wert der verschiedenen Bienenrassen. 5. Von Koll. Moers, Die Geschichte Jul. Caesars von Napoleon III., und von Koll. Sudhaus, Adversaria latina von Bouterwek.

### B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Hess, Erzählungen aus der Geschichte Roms; Willmann, Lesebuch aus Homer; Buschmann, Sagen und Geschichten I, II; Schwab, deutsche Volksbücher I; Höcker, deutsche Heldensagen; Willmann, Lesebuch aus Herodot; von d. Boeck, Kaiser Wil-

helms Lebenslauf; Roth, Römer in Deutschland; Lackowitz, Kaiser Wilhelm II; Kollbach, Europäische Wanderungen; Redenbacher, Cooks Reisen um die Welt; Stanleys Briefe über Emin Paschas Befreiung; Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere, I. II; Hauff, Märchen; Spyri, Heidi I. II; Hauff, Lichtenstein; Otto, Fritz Stromer; Marryat, Sigismund Rüstig; Kühn, Seydlitz; Xav. de Maistre, La jeune Sibérienne; Souvestre, Au Coin du Feu; Hodgson Burnett, Little Lord Fauntleroy; Ereckmann-Chatrion, Contes populaires; Aus Tauchnitz Series for the Young: The Stokesley Secret; Wood, William Allair; Three Tales for Boys; Souvestre, Théâtre de la Jeunesse.

II. Geschenke. Von Herrn Oberturnlehrer Schröder: Tom Brown's Schooldays; Scott, Tales of a Grandfather u. a. Von den Schülern: Leckie (I): Wägner, Hellas; Hellwald, Der vorhistorische Mensch; Vetter (IV): Busmann, Quer durch Afrika; Koch (VI); Pallmann, Gefährliche Jagden; Hoffmann, Was Gott thut, ist wohlgethan u. a.; Dannenleit (VI): Schmidt, Goldregen.

Für die Bibliotheca pauperum gingen ausser verschiedenen von Schülern geschenkten, schon gebrauchten Büchern noch als Geschenke der Verlagsbuchhandlungen ein: Von Max Cohen & Sohn: 2 Exemplare Meiring, lat. Grammatik und 2 Exemplare Meiring, lat. Übungsbücher f. VI—III. Von Teubner: 3 Exemplare Caesar, de Bello Gallico, 3 Exemplare Nepos und 3 Exemplare Ovid, Metamorphosen. Von Wagner & Debes: 5 Exemplare von Debes Schulatlas.

#### C. Für Naturlehre.

Voltmeter. Ampèremeter. Stromunterbrecher. Kommutator. Polsucher. Velocimeter. Stöpselrheostat. Bernsteinlampe. Papinscher Topf mit Manometer. Iserlohmer Brenner. Libelle.

#### D. Für Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen: Gürteltier, Dornhai, Nagelroche, Fussskelett vom Rind u. Schwein, Uhuschädel, Spechtshädel, Papageischädel, Hamsterschädel mit Backentaschen, Fledermaus-skelett, Hummer, Flusskrebs, Taschenkrebs, Gottesanbeterin, Gespensthenschrecke, Vogelspinne, Tintenfisch in Spiritus, Schale von Nautilus pompilius, Seeigel, Schlangensterne, Riesen-Holz-wespe, Atmungs- und Verdauungswerkzeuge von Pavian, Walfischbarte, Einsiedlerkrebs.

II. Geschenke. Eine Sammlung von Landesprodukten (Thee, Kaffee, Chinarinde u. s. w.) enthaltend 22 Nummern aus Ceylon, von Herrn Sixtus. Eine reichhaltige Mineraliensammlung mit Schrank, von Frau Geheimrat vom Rath. Ein Mikroskop, von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Doutreléont. Ein Schädel von Kynokephalus, 8 Vogelbälge aus Südafrika, Baumwollenkapsel aus Ostindien, von Herrn Dr. Brandis. Verschiedene Seetiere von Helgoland, von Kemp (U. III). Eine Fischotter, von Aug. Schmidt (Vb). Einige Mineralien, von Herrn Oberturnlehrer Schröder. 3 Anatomische Tafeln, von Brunnenwasser (O. III).

#### E. Für Geschichte und Geographie.

Bamberg, Wandkarten von Europa, Asien, Frankreich und den Britischen Inseln; Vincent von Haardt, Wandkarte der Alpen. — Lehmanns kulturhistor. Anschauungsbilder 1.—3. Lief.; Lohmeyers Wandbilder für den geschichtl. Unterricht, 1. Lief.

## F. Für Zeichnen.

Ein Satz Nr. 4 der Stuhlmanschen Holzmodelle für das freie Zeichnen nach körperlichen Gegenständen.

## G. Für Gesang.

Widmann, Kaiserlieder.

---

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt worden sind, sei auch an dieser Stelle den fremdlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Lehrerkollegiums der Anstalt war am Ende des laufenden Schuljahres auf 2278 M. 36 Pfg. angewachsen. Die vorigjährigen Abiturienten schenkten zusammen 230 M.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

## 1. Öffentliche Schlussprüfungen am 31. März.

a) am Realprogymnasium. Von 8 Uhr an.

Via Rechnen,	Herr Reuter;	VIb Latein,	Herr Sudhaus.
Va Französisch,	„ Dr. Moers;	Vb Geographie,	„ Dr. Gülde.
IVa Naturgeschichte,	„ Dr. Sommer;	IVb Geschichte,	„ Waldeyer.
U. III Englisch,	„ Reeb;	O. III Mathematik,	„ Dr. Isenkrahe.



b) an der Vorschule. Von 2 Uhr an.

3. Klasse Deutsch und Rechnen, Herr Kollbach.
2. Klasse Deutsch und Rechnen, Herr Breuer.
1. Klasse Deutsch und Rechnen, Herr Walter.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt werden hiermit zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Am Dienstag den 1. April, wird vormittags das Schuljahr nach vorausgegangener Schulmesse und evangelischer Morgenandacht mit einer Schlussfeier und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

## 2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 21. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 2. und 3. April vormittags entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 19. April, von 8 Uhr an, statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtsschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Realprogymnasial-Untersekunda eröffnet werden; die letzte Bürgerschulklasse geht mit Ostern d. J. ein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realprogymnasiums denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums derart angenähert sind, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zu der anderen ein unbehinderter ist. Ein Knabe kann also, völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realprogymnasium besuchen.

Bonn, den 20. März 1890.

Prof. Dr. Hölscher,

Rektor.

3.  
2.  
1.

Die Angehörigen der Familien ergebenst eingeladen.

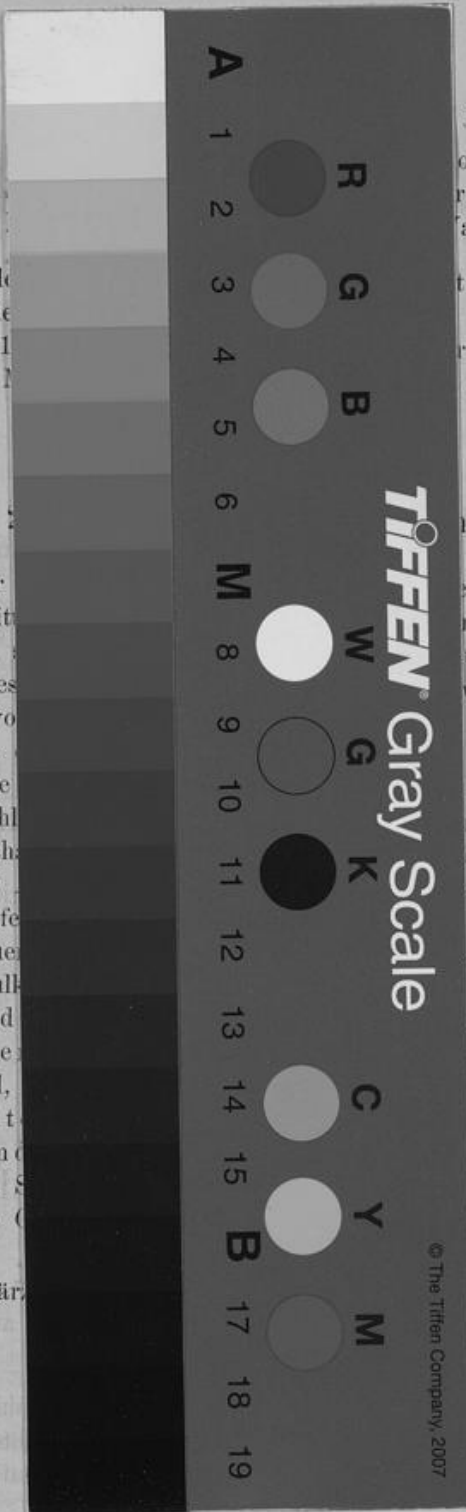
Am Dienstag den 1. April 1907, um 10 Uhr, in der Messe und evangelischer Kirche geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am 2. und 3. April vormittags 8 Uhr an, am 19. April, von 8 Uhr an, mit dem Geburtschein; 2) eine Bescheinigung des zuletzten Vorlehrers.

Für den Eintritt in die Klasse ist eine nische Druckschrift; eine grobe orthographische Fehler; Bekanntheit der Anforderungen für die Lehraufgaben des abgelaufenen Jahres.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird den Eltern mitgeteilt, dass die Klassen des Realprogymnasiums den Klassen der Bürgerschule angenähert sind, so dass die Versetzung nach Unterstufe oder in andere Klassen ein unbehindertes Fortschreiten seiner späteren Schullaufbahn ermöglicht. In jedem Jahre entweder das

Bonn, den 20. März 1907



an.

Hollbach.

reuer.

alter.

werden hiermit zu diesen Prüfungen

nach vorausgegangener Schulprüfung und der Verteilung der Zeugnisse

res.

Prüfungen neuer Schüler werden am Samstag, den 19. April, um 8 Uhr an, am 19. April, von 8 Uhr an, mit dem Geburtschein; 2) eine Bescheinigung des zuletzten Vorlehrers; 3) das Abgangszeugnis

im Lesen deutscher und lateinischer Sprache; Fertigkeit, Diktirtes ohne Fehler in vier Grundrechnungsarten in den arithmetischen Aufgaben des Neuen Testaments. — Über die unter I, 3 abgedruckten

Real-Untersekunda eröffnet werden wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Klassen des Realprogymnasiums den Klassen der Bürgerschule angenähert sind, so dass die Versetzung nach Unterstufe oder in andere Klassen ein unbehindertes Fortschreiten seiner späteren Schullaufbahn ermöglicht. In jedem Jahre entweder das

Dr. Hölscher,

Rektor.